

# Kurzbericht

Nr. VI/2

- 24. August 1954 -

Jg. 4

## Das Steueraufkommen 1953.

Der Gesamtbetrag der von der Erwerbs- und Verbrauchswirtschaft auf-gebrachten Steuern aller Art erreichte im Jahre 1953 rund 80 Mrd. Fr. Davon entfielen ähnlich wie in den Vorjahren nicht ganz neun Zehntel auf vom Staat vereinnahmte Steuern, reichlich ein Zehntel auf gemein-deeigne Steuern und eine Mrd. Fr. auf Kirchensteuern.

Nachdem sich die Steuereinnahmen infolge der günstigen Wirtschafts-entwicklung und der fortschreitenden Geldentwertung bis 1952 jährlich beträchtlich erhöht hatten, gingen sie im Jahre 1953 nur mehr um 4,6 Mrd. Fr. oder 6,2 vH über das Aufkommen vom Vorjahr hinaus. Die Zunah-me der Steuereingänge hat sich also wesentlich verlangsamt, was in erster Linie auf die Stabilisierung der Währung, die Abschwächung der Konjunktur und die Gewährung verschiedener Steuererleichterungen zu-rückzuführen ist.

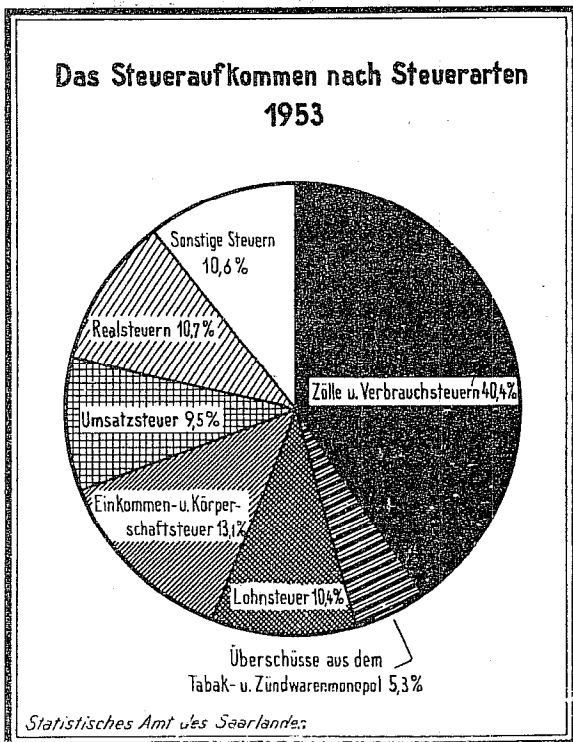
Von den vom Staat vereinnahmten Steuern erbrachte lediglich ein Teil der Besitzsteuern auf Grund von Nachzahlungen höhere Erträge als im Jahre 1952. Wegen der verspäteten Veranlagungen zeigte die Entwick-lung der Besitzsteuereinnahmen bisher keine volle Übereinstimmung mit dem Konjunkturverlauf, und die erneute Steigerung der Erträge im Jah-re 1953 war teilweise noch eine Folge der lebhaften Wirtschaftstätig-keit in den Vorjahren.

Die Steigerung der Einnahmen aus der veranlagten Einkommensteuer um 1,6 Mrd. Fr. auf 5,6 Mrd. Fr. dürfte ausschliesslich auf Steuernachzah-lungen zurückzuführen sein, denn in der Berichtszeit war die Ertrags-lage in zahlreichen Wirtschaftszweigen angespannter als im Vorjahr. Die Nachzahlungen glichen auch den Steuerausfall aus, der sich infolge der Heraufsetzung der Feststeuerfreibeträge auf 144 000 Fr. und der Stufenbeträge der Staffelsteuer auf 180 000 Fr. sowie der Erhöhung der Pauschalen für Sonderausgaben und Werbungskosten ergab. Bei der Lohnsteuer führten diese Steuererleichterungen allerdings angesichts der nur wenig erhöhten Lohnsumme zu einem Ausfall von reichlich 1,6 Mrd. Fr. Das Aufkommen aus der Lohnsteuer belief sich im Jahre 1953 auf knapp 8,4 Mrd. Fr. oder ein Zehntel der Gesamtsteuereinnahmen des Lan-des. Während die Einnahmen aus der Körperschaftsteuer mit annähernd 4,9 Mrd. Fr. etwas niedriger als im Vorjahr waren, ist das Aufkommen aus der Gemeinschaftshilfeabgabe auf Grund von Nachzahlungen erneut gestiegen und erreichte mit fast 4,8 Mrd. Fr. einen Anteil von 6 vH des Gesamtaufkommens.

- 2 -

Im Gegensatz zu den Einnahmen aus den Besitzsteuern hat sich das Aufkommen aus den Verbrauchsteuern und der Umsatzsteuer nicht mehr erhöht. Die Verbrauchsteuern und Zölle, welche die bedeutendste Steuerquelle darstellen, brachten Einnahmen in Höhe von 32,3 Mrd. Fr. oder reichlich eine Mrd. Fr. weniger als im Vorjahr. Bisher sind regelmässig grössere Nachzahlungen aus dem Verbrauchsteueraufkommen, das von Frankreich und dem Saarland gemeinsam verwaltet wird, eingegangen. Für 1953 sind allerdings nennenswerte Nachzahlungen keineswegs gewiss, wenn man berücksichtigt, dass sich die industrielle Produktion im französisch-saarländischen Wirtschaftsraum 1953 fühlbar verlangsamte und dass die Produktionssteuer für Investitionsgüter ab September auf die Hälfte ermässigt wurde. Bemerkenswert ist, dass sich das Produktionsaufkommen bei den saarländischen Finanzkassen in der Berichtszeit nicht mehr erhöht hat. Die Einnahmen aus der Umsatzsteuer waren 1953 mit 7,6 Mrd. Fr. etwas niedriger als im Vorjahr. Die Umsätze des Handels haben sich zwar in der Berichtszeit im Gegensatz zu denen der Produktionswirtschaft um durchschnittlich ein Zehntel erhöht, es ergaben sich jedoch Steuerausfälle infolge der Umsatzsteuerbefreiung verschiedener Nahrungsmittel und auf Grund einiger anderer Steuererleichterungen und Steuerstundungen. Der Anteil des Umsatzsteueraufkommens an den Gesamtsteuereinnahmen betrug nur mehr ein Zehntel gegenüber einem Fünftel im Jahre 1948. Die Einnahmen des Staates aus dem Tabak- und Zündwarenmonopol haben sich 1953 um zwei Fünftel auf knapp 4,3 Mrd. Fr. erhöht.

Die Einnahmen aus den Gemeindesteuern haben 1953 erneut sehr stark zugenommen, was ausschliesslich auf die beträchtlichen Nachzahlungen aus der Gewerbesteuer zurückzuführen ist, deren Aufkommen 85 vH der gesamten kommunalen Steuereinnahmen ausmacht. Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer erhöhten sich in der Berichtszeit um 2,7 Mrd. Fr. auf 7,6 Mrd. Fr., während sich die übrigen gemeindeeigenen Steuereinnahmen nicht wesentlich veränderten. Die Einnahmen aus der Grundsteuer B beliefen sich auf knapp 700 Mill. Fr. und waren nicht nennenswert höher als in den Vorjahren. Die Tatsache, dass die Einnahmen aus der Grundsteuer B trotz der intensiven Bautätigkeit in den letzten Jahren nur geringfügig angestiegen sind, ist im wesentlichen auf die Steuererleichterung zurückzuführen, die zur Förderung der Bautätigkeit gewährt wurde. Auch die Grundsteuer A erbrachte mit 213 Mill. Fr. nur geringfügig höhere Erträge als im Jahre 1952.



Eine anschauliche Vorstellung von den bedeutendsten Steuerquellen des Landes vermittelt die Feststellung, dass 1953 von den 82 000 Fr. Steuerleistung pro Kopf der Bevölkerung allein 45 000 Fr. auf die "indirekten" Steuern, darunter 35 000 Fr. auf die gemeinsamen Einnahmen auf Grund der französisch-saarländischen

Steuer- und Haushaltsatzung und 8 000 Fr. auf die Umsatzsteuer entfielen. Die indirekten Steuern machten also rund 55 vH des gesamten Steueraufkommens aus. Von den übrigen Steuereinnahmen waren die wichtigsten die Lohnsteuer- und die Realsteuern mit je 9 000 Fr. je Einwohner.

Das Steueraufkommen nach Steuerarten in Mill.Fr.  
1950 bis 1953

Steuerart	Rechnungsjahr				
	1950	1951	1952	1953	
				absolut	vH
Vom Staat vereinnahmte Steuern					
Lohnsteuer 1)	4 096,3	7 550,9	10 007,0	8 367,0	10,4
Veranlagte Einkommensteuer <sup>1)</sup>	1 877,4	2 833,9	3 975,3	5 607,6	7,0
Körperschaftsteuer 1)	1 235,2	2 991,7	5 053,4	4 857,5	6,1
Vermögensteuer	272,4	351,9	434,9	700,6	0,9
Umsatzsteuer 1)	5 298,5	7 401,7	7 683,8	7 615,3	9,5
Gemeinschaftshilfeabgabe 2)	1 047,3	1 837,0	3 264,7	4 750,9	5,9
Übrige Besitz- und Ver- kehrsteuern	1 336,8	700,9	1 047,4	1 405,5	1,8
Verbrauchssteuern und Zölle	14 221,7	20 832,5	33 444,0 <sup>5)</sup>	32 302,8	40,4
Überschuss aus dem Tabak- und Zündwarenmonopol	2 800,0	2 620,0	3 050,0	4 250,0	5,3
Sonstige Steuern	- 1,4	273,9	0,8	1,0	0,0
<b>Staatssteuern zusammen</b>	<b>32 184,2</b>	<b>47 394,4</b>	<b>67 961,3<sup>5)</sup></b>	<b>69 858,2</b>	<b>87,3</b>
Von den Gemeinden vereinnahmte Steuern <sup>4)</sup>					
Realsteuern	2 763,8	3 514,2	5 804,4	8 541,9	10,7
Sonstige Steuern	300,6	334,2	476,9	483,1	0,6
<b>Kommunalsteuern zusammen</b>	<b>3 064,4</b>	<b>3 848,4</b>	<b>6 281,3</b>	<b>9 025,0</b>	<b>11,3</b>
Von den Kirchen vereinnahmte Steuern					
Kirchensteuer 3)	468,8	815,0	1 097,3	1 096,7	1,4
<b>Steueraufkommen insgesamt</b>	<b>35 717,4</b>	<b>52 057,8</b>	<b>75 339,9<sup>5)</sup></b>	<b>79 979,9</b>	<b>100,0</b>
<b>Je Einwohner in Fr.</b>	<b>37 887</b>	<b>54 571</b>	<b>78 054<sup>5)</sup></b>	<b>81 991</b>	

1) Einschliesslich der Gemeindeanteile von 25 vH im Jahre 1950 und 30 vH in den Jahren 1951, 1952 und 1953. - 2) Vor dem 1.1.1952 "Wiederaufbauabgabe".  
3) Geschätzt nach den Einnahmen aus der Lohnsteuer und der veranlagten Einkommensteuer. - 4) 1953 nach der Kassenstatistik. - 5) Abweichungen gegenüber der Veröffentlichung vom Juli 1953 infolge Nachzahlungen auf Grund der franz.-saarländischen Steuer- und Haushaltsatzung, die bei der Abfassung des Kurzberichtes Nr. VI/2, Jg. 3, noch nicht bekannt waren.